

Beratungsstelle Pferd

Verhaltensforschung

Die Lehre vom Verhalten – oder Ethologie – erforscht die naturwissenschaftlich erfassbaren Facetten des Verhaltens von Tieren. Daraus ergeben sich Gesetzmässigkeiten, die wir im täglichen Umgang, bei der Nutzung und vor allem bei der Haltung beachten müssen, um bestmöglich auf die Bedürfnisse der Pferde einzugehen. Wie man zu einem «Pferdeverhaltens-Spezialisten» wird, zeigt das Nationalgestüt in einem zweitägigen Ethologie-Kurs.

Die Ethologie (vom griechischen ethos = Gewohnheit, Sitte, Verhalten und logos = Wort, Lehre) bzw. Verhaltensforschung oder Verhaltensbiologie ist ein Teilgebiet der Zoologie und erforscht tierisches Verhalten aus biologischer Sicht, d.h. mathematisch-naturwissenschaftlich beschreib- und überprüfbar. Das Ziel ethologischer Forschung liegt in der Kenntnis von Gesetzmässigkeiten bei Verhaltensvorgängen. Besonders interessieren dabei die Ursachen des Verhaltens.

Verhalten beruht auf Organisationsleistungen eines Tieres, die auf verschiedenen Ebenen wirksam werden, z.B. auf derjenigen der molekularen und biochemischen Prozesse oder auf Leistungen des Nervensystems und des Hormonsystems. Alle Verhaltensabläufe beruhen auf physiologischen Prozessen. Ein Ethologe muss diese kennen, er arbeitet meist jedoch auf einer Ebene, die über derjenigen der Sinnes-, Neuro- und Hormonphysiologie liegt.

Das Verhaltensrepertoire oder Ethogramme

Für den Verhaltensforscher beobachtbar sind einzelne Verhaltens-elemente des Studienobjektes, wie z.B. «gehen vorwärts», «Kopf senken», «Gras fassen», «Gras abreissen», «kauen», «schlucken». Aus diesen Verhaltens-elementen können Verhaltensabläufe zusammengefasst werden, wie z.B. «Grasen». Die Gesamtheit aller Elemente bil-

Recherche éthologique dans le terrain

Die TeilnehmerInnen werden das «Handwerk» der Verhaltensforschung erlernen.



det das Verhaltensrepertoire oder Ethogramm einer Tierart. Ein Ethogramm kann aber auch nur von ausgewählten Funktionskreisen des Verhaltens erstellt werden, z.B. von dem Nahrungsaufnahmeverhalten. Der Aufbau eines Ethogrammes erfolgt in der Ethologie nach gewissen einheitlichen Regeln, so wird ein Ethogramm-Element grundsätzlich mit einem Namen, einer Abkürzung, einer Definition und allenfalls einer Beschreibung sowie einer Skizze versehen. Ethogramme sind wichtige Bestandteile der Verhaltensforschung und müssen sorgfältig erstellt werden. Es ist nicht immer einfach oder möglich, einzelne Bewegungsabläufe wiedererkennbar zu kategorisieren. Auch geübte Beobachter tun sich manchmal schwer darin, sehr variable Bewegungsabläufe (wie z.B.

Ohrenspiel, Kopfbewegungen, ...) eindeutig und konsequent zu identifizieren.

Korrekt auf das Tier einzugehen

Was bietet eine naturwissenschaftliche Disziplin wie die Ethologie der praktischen Pferdehaltung und -nutzung? Die Erweiterung von Grundkenntnissen über eine Spezies ist insgesamt hilfreich das Wesen dieser Spezies besser zu erkennen und zu verstehen. Ethologie ist in erster Linie möglichst objektives Beobachten. Beobachtung öffnet die Tür zum Wesen einer Spezies. Nur wenn wir dieses Wesen verstehen, können wir das Tier seinen Bedürfnissen entsprechend halten, ernähren, pflegen und es somit psychisch und körperlich gesund erhalten. Zudem erlauben uns die ethologischen

Kenntnisse auf die individuellen Verhaltensweisen von Pferden angepasst zu reagieren und korrekt auf das Tier einzugehen. Das ist die Voraussetzung, uns dem Pferd verständlich zu machen.

Das Nationalgestüt bietet einen zweitägigen Ethologiekurs an, in welchem die TeilnehmerInnen das «Handwerk» der Verhaltensforschung erlernen. Auf Pferdeweiden und in Gruppenhaltungsanlagen wird geübt, Verhalten systematisch und objektiv zu beobachten und zu quantifizieren. Die Erfahrungen beim Beobachten, Auswerten und Interpretieren der Resultate sensibilisieren die TeilnehmerInnen auf «wissenschaftlich-ethologische Art» zu denken und zu arbeiten.

Iris Bachmann

